



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt
Dresden

Die Oberbürgermeisterin

| Ihr Zeichen

| Unser Zeichen

| Es informiert Sie

| Zimmer

| Telefon

| E-Mail

| Datum

Einwohneranfrage Nr. EWA0126/13

Maßnahmen, um der Entwicklung, Institutionen und Behörden nach Leipzig zu verlagern, entgegenzutreten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage zur Einwohnerfragestunde beantworte ich wie folgt:

„Mit Verwunderung habe ich festgestellt, das sich in den letzten Jahren eine Tendenz immer wieder bestätigt, Institutionen und Behörden von Dresden nach Leipzig zu verlagern (zuletzt die SAB). Was tut die Stadt um dieser vom der Landesregierung betriebenen Entwicklung entgegenzutreten. Schließlich entgehen der Stadt dadurch Einnahmen und die schon so nicht reichlich vorhandenen gut bezahlten Arbeitsplätze. Außerdem entsteht natürlich auch ein Image und Bedeutungsverlust.

Gibt es Ausgleichsleistungen für Dresden und werden auch Behörden und Institutionen im Gegenzug von Leipzig nach Dresden verlagert. (Die bei dieser Behördenrochade beschlossene Verlagerung einer Behörde von Freital nach Dresden kommt ja faktisch aus unserer Region und stellt keine Stärkung für den Raum Dresden dar.) Wie setzt sich die Stadt für die Ansiedlung von Bundesbehörden bzw. Internationalen Institutionen in Dresden ein?“

Grundsätzlich kann ich keine Tendenz wahrnehmen, wonach zunehmend Standorte von Behörden von Dresden nach Leipzig verlagert werden.

Richtig ist jedoch, dass mit dem vom Sächsischen Landtag am 25. Januar 2012 beschlossenen Gesetz zur Neuordnung von Standorten der Verwaltung und der Justiz des Freistaates Sachsen (Sächsisches Standortegesetz – SächsStOG) perspektivisch zwei staatliche Behörden aus der Landeshauptstadt Dresden an andere Standorte verlagert werden sollen.

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81
Dresdner Bank AG
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00
SEB Bank
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90
Deutsche Bank
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00
Commerzbank
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05
E-Mail: oberbuergmeisterin@dresden.de
www.dresden.de

Für Behinderte:
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirnaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-15 Uhr

Kein Zugang für elektronisch signierte
und verschlüsselte Dokumente.

Dies betrifft zum Einen, wie von Ihnen bereits angeführt, die Sächsische Aufbaubank, deren Sitz künftig in Leipzig sein soll. Zudem wird ab 1. Januar 2017 die Landesstiftung Natur und Umwelt ihren Sitz von Dresden nach Grillenburg verlagern.

Als Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden bedaure ich natürlich die Entscheidung des Freistaates, diese Institutionen in andere Orte zu verlagern. Mehrfach habe ich in Gesprächen mit Landespolitikern auf die Vorzüge des Behördenstandortes Dresden hingewiesen. Insbesondere die räumliche Nähe der Sächsischen Aufbaubank zu den Ministerien sprach aus meiner Sicht für deren Verbleib am Standort Dresden.

Gleichwohl ist der Landtag dem Vorschlag der Staatsregierung gefolgt und hat die Verlagerung der Sächsischen Aufbaubank nach Leipzig und der Landesstiftung Natur und Umwelt nach Grillenburg beschlossen. Dabei spielte eine ganze Reihe von Überlegungen eine Rolle, die seinerzeit auch intensiv öffentlich diskutiert wurden und daher an dieser Stelle nicht wiederholt werden sollen.

Die Auswirkungen des beschlossenen Wegzugs der Landesstiftung Natur und Umwelt werden für die Dresdnerinnen und Dresdner wie auch für den Arbeitsmarkt kaum spürbar sein, da die Stiftung nur einen auf Fachleute beschränkten Publikumsverkehr hat und zudem nur eine geringe Anzahl von Arbeitsplätzen aufweist.

Ich stimme Ihnen allerdings zu, dass der Wegzug der Sächsischen Aufbaubank größere Auswirkungen hat. Wenngleich ich hoffe, dass in Dresden auch künftig noch einige Mitarbeiter der Sächsischen Aufbaubank tätig sein werden, muss damit gerechnet werden, dass der Großteil der bisher ca. 1.000 Arbeitsplätze nach Leipzig verlagert wird, was ich als Oberbürgermeisterin sehr bedaure.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass Dresden auch dann noch der wichtigste Behördenstandort in Sachsen bleiben wird. Mit Stand vom 30. Juni 2012 waren in der Landeshauptstadt 34.700 Landesbedienstete beschäftigt, während es in Leipzig 21.800 und in Chemnitz 10.100 waren. Vor diesem Hintergrund relativiert sich der Verlust der Arbeitsplätze etwas und einen Verlust von Image und Bedeutung kann ich überhaupt nicht erkennen, denn beides ist nicht vom Sitz der Sächsischen Aufbaubank abhängig. Auch hätte die Forderung von Ausgleichszahlungen vor diesem Hintergrund kaum begründet werden können.

Da das Standortkonzept des Freistaates sehr langfristig angelegt wurde, ist allerdings nicht davon auszugehen, dass es in Kürze weitere Behördenverlagerungen geben wird. Auch bezüglich der Bundesbehörden oder gar internationaler Institutionen ist vor dem Hintergrund allgemeiner Sparbemühungen eher mit einer weiteren Konzentration auf weniger Standorte zu rechnen als mit einer Erweiterung. Gleichwohl wirbt die Stadtverwaltung in Gesprächen mit Vertretern des Landes oder des Bundes stets auch für den Behördenstandort Dresden und unterstützt im Fall konkreter Überlegungen auch bei der Standortsuche.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Helma Orosz